

1. **Halt durch Marie**
2. **Uhrwerk**
3. **Profane Menschen**
4. **Annabelle**
5. **Rumnudeln**
6. **Sylvester**
7. **Maschinen**
8. **Lauf**
9. **Peter und Paula**
10. **Wenn der Blues**
11. **Sommer in der Stadt**
12. **New York**
13. **Vergesslich**

1. Halt durch Marie

Wir kennen uns noch nicht lange, doch ich mag dich
wir sehen uns jetzt fast jeden Tag
Ich hör dir zu und du beklagst dich
über dein Leben und über den Tag
X, an dem du ihn kennengelernt hast,
deinen Klotz am Bein, für den du es rasiert hast
Fassen kann ich nicht das, du den Mist den er macht, einfach
mitmachst und obwohl's nicht witzig ist noch mitlachst
Dein Freund kann für euch nix kaufen, nichtmal Brot,
doch er rappt, jeden Tag und er meint er wär' dope
Alle ändern meinen, er ist ein Idiot,
du drehst durch, doch er sagt nur: Hey, alles im Lot
Kein Problem mein Schatz, ich bin so souverän,
ich mach mir Platz dann bin ich drin im Game
bleib hier du Bitch, geh nicht, Honey noch nicht,
bald mach ich mit Klingeltönen Money für dich
Aber du hast schon genug gehört wenn,
du Bitch genannt wirst von gestörten
Bubis mit Milchgesicht, Leichtgewichtern, ständig dichten
Rookies, dann fragst du dich, wieso eigentlich, immer ich?
Du suchst dir die doch aus, keine Ahnung, wieso
vielleicht gibt's für die ja irgendwo Finderlohn, aber wo?
Auf jeden Fall hast du mehr drauf, kauf halt nicht mit 'nem
leer'n Bauch, sonst bind' dir einer 'n Bär'n auf. Wort drauf!
du sagst gute Sachen, du kannst so schön lachen,
du kannst alles machen, lass krachen
du hast schöne Haare und ein schönes Gesicht,
und so schöne Brüste und der Wetterbericht sagt
heute Sonne, also reg dich nicht auf,
bleib positiv und geh ans Licht, los!

fehlt dir mal die Energie
halt durch Marie, halt durch Marie
denkst du auch du schaffst es nie
halt durch Marie, halt durch Marie
ist er keine gute Partie
halt durch Marie, halt durch Marie
brauchst du neue Batterien
halt durch Marie, halt durch Marie

Halt!

2. Uhrwerk

Hey, wo ist die Zeit hin? Ist ja schon zehn
hab noch nichtmal geduscht wollt vor einer stunde schon gehen,
hab noch so viel zu tun und so wenig Zeit,
bin schon halb auf dem Sprung doch noch längst nicht bereit
mann nimmt sich immer so viel vor und dann wirft man's über'n Haufen,
legt sich Steine in den Weg und versucht dann drauf zu laufen.
wird verfolgt vom eigenen Chaos und den Aufgaben von gestern,
schiebt alles vor sich her als wäre jeden Tag Sylvester.
Sehnt sich nach Liebe und dann doch seit Jahren solo,
stimmungsmäßig irgendwo zwischen Yoko und Bono,
zwischen Jekyll und Hyde, zwischen Freiheit und Sachzwang,
immer unter Strom und völlig wirr den ganzen Tag lang.
Keine Zeit zu sinnieren so lassen wir uns lenken,
viel zu rastlos um den Scheiß zu überdenken.
viel zu planlos, viel zu tief drin im System,
viel zu abgelenkt, um mal wieder klar zu sehen...

**Und so laufen wir wie ein Uhrwerk im Takt
Fahren von Ort zu Ort und von Stadt zu Stadt
Und wir halten niemals an, sind auf Leistung programmiert
Jedes Denkmuster so filigran und sorgsam kleinkariert**

Alle arbeiten wie Roboter am Leben vorbei,
sie sagen sie sind locker und sie denken sie sind frei
sie machen was alle machen, sie machen sich kaputt,
für den Job, sehen aus wie ausgekotzt.
Sie wollen das Leben bei den Eiern packen,
ihrem Chef 'nen dicken Haufen auf die Akten kacken
doch sie können nicht raus und es fuckt dich ab,
das jeder Ausreden hat, zum Beispiel das
Haus abbezahlen, das Kleid, das iPhone, die Schuhe und den Zweitwagen
das ist der Grund, warum sie für dich keine Zeit haben,
sie gehen Überstunden machen und im Schweiß baden
man wird doch dumm würde man immer nur im Kreis fahren,
immer im Rad laufen, immer neuen Kram kaufen
immer völlig planlos, immer Bahnhof,
doch sie fahren los, heben den Arm hoch
wenn jemand fragt: wollt ihr noch mal so leben wie ein Arschloch?
Du bist ratlos, ballst die Faust
und du brauchst doch einen geraden Lebenslauf,
sauf dir 'nen Rausch an, tausch deine Frau
tagein tagaus im Irrenhaus,
Junge mach was draus, wenn du dich traust,
geh' raus, ja immer geradeaus, spring auf auf den Zug steig nie wieder aus...

**Und so laufen wir wie ein Uhrwerk im Takt
Fahren von Ort zu Ort und von Stadt zu Stadt
Und wir halten niemals an, sind auf Leistung programmiert
Jedes Denkmuster so filigran und sorgsam eingraviert**

3. Profane Menschen

**Profane Menschen in profanen Gewändern,
Profane Seelen zu schwach was zu ändern,
Profane Wesen in einer profanen Welt,
apropos fahr'n ich spar das Fahrgeld.**

Wenn ich schwarzfahr', mit Bus oder Bahn,
wie jeder Andere auch im Alltagswahn,
Alltägliches Leben der immer gleiche Trott,
kurz vor'm abnibbeln, kurz vor'm Bankrott.
Aufstehen, arbeiten, auf's Sofa legen,
und jeden Tag auf's Neue der Tristesse begegnen,
20 Tage Urlaub - Jahr für Jahr,
und eh du dich versiehst ist der Sensenmann da.

Und eh du dich versiehst ist der Sensenmann da,
Und eh du dich versiehst ist der Sensenmann.

**Profane Menschen in profanen Gewändern,
Profane Seelen zu schwach was zu ändern,
Profane Wesen in einer profanen Welt,
apropos fahr'n ich spar das Fahrgeld.**

Wenn ich schwarzfahr', doch ich hab keine Lust mehr,
schwarz zu fahren, ich hab keine Lust mehr,
auf Bus oder Bahn, auf immer von Neuem,
ich brauch etwas Abwechslung um mich zu freuen,
über mein Dasein über meine Existenz,
über sein oder nicht sein, über Medienpräsenz
ich brauch etwas Ruhe, ich brauch etwas Zeit,
denn die Zeit ist das Einzige was nicht stehen bleibt.

Denn die Zeit ist das Einzige was nicht stehen bleibt.
Denn die Zeit ist das Einzige was nicht stehen,

**Profane Menschen in profanen Gewändern,
Profane Seelen zu schwach was zu ändern,
Profane Wesen in einer profanen Welt,
apropos fahr'n ich spar das Fahrgeld.**

4. Annabelle

Ich sah dich im vorübergehen und ich musste hinblicken
ich bin stehengeblieben, du konntest mich nicht wegschicken
ich hab'n Vorschlag, komm wir gehen zusammen kicken
oder wir gehen auf die Post, etwas Post abschicken
ich hab noch kaputte Socken, die könntest du mir flicken
oder wir hörn was Musik, im Bett, dann können wir mitnicken
mit dem Takt, nein nicht nackt, hast wohl gedacht ich bin so'n Sack
ne, ne, ich wollte nur einen Kaffee oder auch einen Tee,
mit dir trinken gehen und nicht was du jetzt denkst,
ich will nur das es dir gut geht, das du nicht so durchhängst, ok
ich halte hier keine Vorträge, doch ich mach dir mal'n paar Vorschläge:

**Oh Annabelle, rein formell, ich wär gern mit dir sexuell
rein rationell und visuell, bist du ein Spitzenmodell
bist mein Lebensquell, oh Annabelle, wo du bist scheint der Mond so hell
du bist so individuell, sensationell, oh Annabelle**

Moment, ich meins nur gut, du brauchst nicht auszuticken
ich will doch nur dein Bestes, ich will dir nix verticken
aber komm doch mal vorbei, dann gehen wir picknicken
oder bleib halt Zuhause', meine Homepage anklicken
da kriegst'e alle Infos in wenigen Augenblicken
oder kauf dir eine Müslipackung, zum Rosinen rauspicken
ah, ich seh' schon, du tust noch nicht so richtig durchblicken
ich würde dich so furchtbar gerne durch fiktive Texte
die ich mir aus den Fingern gesogen habe, aufheitern
doch daran werd ich wohl scheitern, oje, was mach ich jetzt?
ich hab'n Vorschlag, komm wir gehen zusammen kicken
oder wir gehen auf die Post, etwas Post abschicken
ich hab noch kaputte Socken, die könntest du mir flicken
oder wir hörn was Musik, im Bett, dann können wir mitnicken - ach
was soll das Gerede, du weißt doch genau worum es hier geht
ich will nicht nicken und auch nicht kicken, pass auf ich werd jetzt mal konkret:

**Oh Annabelle, rein formell, ich wär gern mit dir sexuell
rein rationell und visuell, bist du ein Spitzenmodell
bist mein Lebensquell, oh Annabelle, wo du bist scheint der Mond so hell
du bist so individuell, sensationell, oh Annabelle**

5. Rumnudeln

Du willst mir an der Nudel rummachen, ich will nach Hause Nudeln machen
hab zu viel Rum getrunken, doch will nicht an dir rumnudeln
du sagst du gehst noch zur Schule, der Sekt hat so schön gesprudelt
ich weiß nicht mehr was ich mache, hab mich schon kräftig besudelt
doch ich weiß noch was will, ich will nach Hause ins Bett
ich hab genug von dem Dreck, ich will hier weg, und zwar schnell
ich steh auf Monogamie, so ganz konventionell
wenn du noch bumsen willst, dann zeig ich dir den Weg zum Bordell
hab keinen Bock auf Schickimicki-Schnitten mit dicken Titten
und harten Nippeln, die sich literweise Alk in die Rippen kippen
bis sie nicht mehr richtig ticken, völlig ausflippen,
sie sehen aus wie Puppen, aber wer zieht die Strippen?
Du hängst an meinen Lippen und du belegst mich mit Blicken
die mir sagen du überlegst dir keinen von deinen Schritten
du fragst mich: spürst du's auch, dieses Kribbeln?
Willst mir am Zipfel knibbeln, ich will Zwiebeln schnippeln, hab Hunger!
du säuselst mir ins Ohr, das ich dein Boy bin,
doch ich hab ne Freundin, der ich treu bin
geh zurück zu Mama, such dir 'nen andern Macker,
mach doch was du willst, doch mach dich vom Acker!

6. Sylvester

Quengelnd drängen blasse Schatten an der kalten Mauer
verlangend nach dem Diener ihrer bitteren Schauer
Sie drücken sich so dicht aneinander und man spricht
von Freude und dem Glück das die Herzen zerbricht
Das besoffene Getier fasst sich scheu bei den Pfoten
und opfert noch was Wein für die toten Idioten
Dann schlägt es zwölf - jeder rafft was er kann
und stößt mit jedermann auf neue Lügen an

Prost Neujahr! Frohes Fest!
Prost Neujahr! Halt mich fest!

Heiter geht es weiter, ohne Rücksicht auf Verlust
altes Gewäsch in neuen Ohren, alte Liebe, neuer Kuss
Neue Flaschen öffnen sich, und es wird noch viel geknallt
Viele singen oder lachen, manchen ist einfach nur kalt
Im Kopf und in der Seele, innerlich und sehr intim
ein weiteres Jahr abgesehen ohne zu flieh'n
und unter all den Spinner, da kommt einem die Idee
sich bei Sonnenaufgang das Leben zu nehmen

Prost Neujahr! Frohes Fest!
Prost Neujahr! Halt mich fest!

Dunkle Gedanken an dunklen Tagen
Dunkle Gestalten die Dunkles sagen
Düstere Männer verkleidet als Tier
dienen den düsteren Frauen als Zier
Die aufgeputzte Bande, mit all ihren Leiden
fühlt sich nicht im Stande böse Geister zu vertreiben
sie quengeln und sie drängen, benommen von der Gier
nach selbstsüchtiger Heuchelei, bis morgens um halb vier
dann husten sie und prusten und dann fallen sie um
und jedes Wörtchen Wahrheit, das nehmen sie dir krumm

Prost Neujahr! Frohes Fest!
Prost Neujahr! Halt mich fest!

7. Maschinen

Jeden Morgen aufstehen
Kaffee trinken und rausgehen
Die Stunden runterreißen
Dann auf die Firma schießen
Immer wieder schleimen
Fachwissen einverleiben
Keinen Menschen lieben
Wir sind wie die Maschinen

Immer funktionier'n
Nix neues ausprobieren
und die Tage verstreichen
irgendwann sind wir Leichen
Bis dahin sind wir gut
immer auf der Hut
Keinem Menschen trau'n
Liebe nur im Traum

Jeden Abend saufen
Den Problemen weglaufen
und es wird immer schlimmer
und es wird immer schlimmer
Niemals das Ziel verlier'n
nie mit Gedanken spiel'n
Keinen Menschen lieben
Seelenlose Maschinen

**Keine Zeit,
für etwas Menschlichkeit
ja, wirklich keine Chance,
wir leben wie in Trance
Wir laufen wie auf Schienen,
immer denselben Weg
Wir sind wie die Maschinen,
kalte Maschinen...**

8. Lauf

Man munkelt in dunklen Gassen davon
man bekommt's nicht zu fassen und singt doch nur Songs
übers Glück und den Weg zurück dahin
Stück für Stück, im Sinn nur lückenhafte
Bilder, dieser Weg ist nicht ausgeschildert
verrückte Alte waren jünger wilder
suchten sich kaputt, wer weiß schon wo er hingehört
mehr als die Hälfte von uns ist komplett gestört
immer hin und her, von Termin zu Termin
wollen hin und wieder Medizin oder flieh'n
volltanken mit Energie, damit wir schuffen können wie
Maschinen ohne Fantasie
Gedanken immer blank und mit dem letzten Hemd an
noch schnell zur Bank - mehr Kredit als Verstand
im Pech immer Glück gehabt
doch unterm Strich haben wir komplett versagt

**Und du läufst und du läufst immer Schritt für Schritt
hast die Sonne im Nacken und den Horizont im Blick
absolut keine Ahnung wie du hergekommen bist
doch du weißt du hast hier nichts verloren
das hier ist nicht das Ziel, auch wenn es fast so scheint
sie haben dich angelogen schon die ganze Zeit
zerreiß deine Fesseln, komm mach dich bereit
und schreib die Geschichte von vor'n, die Geschichte von vor'n**

Sieht das alles ziemlich einladend aus,
Große Versprechen, schöner Schein, wo hin du auch schaust,
Sie grinsen von Litfaßsäulen und von Werbeplakaten,
Mit diesem Blendamed-Lächeln und polierten Visagen,
Doch da wächst ein Gedanke in dir heimlich und leise,
im Grunde ist das alles hier nur Goldlack auf Scheisse,
Alles nur Makulatur, nur restaurierte Fassaden,
Die Wahrheit ist dahinter liegt schon lang was im Argen.
Das Fundament instabil die Folgen kaum noch zu tragen.
Und bricht das Kartenhaus zusammen bleibt uns nur noch zu fragen.
Wer trägt die Schuld und warum nur hat uns keiner gewarnt?
Doch unter'm Strich haben wir's alle schon seit Jahren geahnt.
Du fängst an zu denken und du hörst auf zu glauben
gehst raus auf die Strasse mit geöffneten Augen,
siehst die Welt wie sie wirklich ist, und fängst an zu rennen,
wie lange wird die Hoffnung noch in dir brennen?

Refrain

9. Peter und Paula

Sie wacht auf steigt aus dem Bett und geht ins Bad,
und man sieht es ihr an diese Woche war hart,
geht in die Küche und setzt den Kaffee auf,
dreht sich um setzt sich an den Tisch und schlägt die Zeitung auf,
der Kaffee ist fertig, sie kippt ihn in ne Thermosflasche,
zieht die Schuhe an und will das Haus verlassen,
steckt den Schlüssel ins Schloss so wie jeden Morgen,
ihre Hand fängt an zu zittern und es kommen die alten Sorgen,
dann plötzlich wird ihr schwindelig und alles wird schwarz,
und dann kniet sie sich hin und schließlich wird es ihr klar,
was mach ich hier so wollt ich nie sein
sie rappelt sich auf und schleppt sich wieder rein.
Klappt in der Küche zusammen und bricht in Tränen aus,
schreit den ganzen Ärger und die Wut aus sich heraus,
und als er am Abend die Wohnung betritt,
sitzt sie immer noch da mit dem Kopf im Genick,

*Und er beugt sich zu ihr runter, sieht ihr tief in die Augen,
sagt ich liebe dich, hey das musst du mir glauben,
ich kann endlich wieder lachen und es liegt nur an dir,
das Einzige was zählt sind wir.*

**Und er sagt: Los Paula lass uns gehen, komm lass alles stehen,
sie sagt das ist nicht normal, er sagt ist doch scheißegal,
komm wir fahren weg, aus dem Dreck,
ein Stück näher zum Glück, kommen nie zurück, kommen nie zurück.**

Etwas weniger Hass, ein Quäntchen mehr Akzeptanz,
Ein bisschen weniger Ego, ein wenig mehr Toleranz,
Etwas weniger ich, ein Stück mehr zusammen,
ne Prise mehr Zusammenhalt, einen Deut weniger Klassenkampf,
Einen Klecks weniger Hass, ne Nuance mehr liebe,
Einen Spritzer mehr Frieden ein Schuss weniger Kriege,
Einen Schimmer weniger jeder gegen jeden,
ne Idee mehr Respekt vor anderen Menschen und dem Leben,
das geht ihr durch den Kopf, den lieben langen Tag,
ein jeder schlägt hier jedem die Nägel in den Sarg,
das kann doch nicht sein was ist nur passiert,
es geht um die Liebe hat das denn keiner kapiert?
Stattdessen schufteten und schufteten wir, als wären wir Roboter,
wir stapeln und stapeln riesige Haufen aus Schotter,
und wenn er am Abend die Wohnung betritt,
sitzt sie immer noch da mit dem Kopf im Genick.

Bridge

Refrain

10. Wenn der Blues

Es gibt so Tage die sind grau, seltsam und verstrickt,
man fühlt sich desillusioniert und von der ganzen Welt gefickt,
Es gibt so Tage die sind irgendwie nicht greifbar,

Bringt es was oder bringt es nichts,
wenn ich die Zähne zeige mit ´nem Lächeln im Gesicht,
und fast schon wahnsinnigem Eifer

*Das sind so Tage, da ist alles scheißegal,
du fühlst dich ausgelaugt und nackt,
Wenn der Himmel grau und düster ist und man kommt da nicht mehr raus,
weil der Blues dich wieder packt...*

**Und dir wird klar, das es immer schon so war,
und das es auch immer so bleibt, oh ja
Wenn wir uns nicht endlich erheben, und kämpfen für ein besseres Leben,
wir sind erst im zweiten Akt**

Was kostet das Leben und was kostet die Welt,
warum dreht sich alles überall immer nur ums Geld,
wer profitiert und wer hält den Kopf hin,

was bedeutet Freiheit und wer ist wirklich frei,
gehörst du schon dazu oder bist du nur dabei
oder bist du womöglich nur ein Tropfen, auf´m heißen Stein

*Das sind so Tage, da ist alles scheißegal,
du fühlst dich ausgelaugt und nackt,
Wenn der Himmel grau und düster ist und man kommt da nicht mehr raus,
weil der Blues dich wieder packt...*

**Und dir wird klar, das es immer schon so war,
und das es auch immer so bleibt, oh ja
Wenn wir uns nicht endlich erheben, und kämpfen für ein besseres Leben,
wir sind erst im zweiten Akt**

11. Sommer in der Stadt

**Ist das der Sommer in der Stadt? Ist das der Sommer in der Stadt?
Soll das der Sommer in der Stadt sein? Ich sag nein,
plünder' mein Sparschwein und friste mein Dasein**

Lieber auf `ner Wiese oder in `nem engen Zelt,
oder unter'm Sternenhimmel wenn das Wetter mir gefällt,
hab kein Bock auf Smog kein Bock auf Industrie,
dieses immer gleiche Grau, vernebelt meine Phantasie,
Diese Stadt ist giftig wie Säure, ich beuge
mich nicht dem Diktat der reichen Leute,
Ich brauch keine neuen Einkaufszentren,
ich brauch frische Luft und Platz zum Campen,
diese Enge erdrückt mich, ich werd verrückt ich,
werd in dieser Stadt nicht mehr glücklich,
keine Kühe, keine Felder, alles aus Beton,
irgendwann platzt mir der kragen und dann renne ich davon,
Raus aus den Staus und den langen Warteschlangen,
weg von dem Dreck, ich hab tierisches Verlangen,
will mal wieder den Mond sehn, und nichts hören als den Wald,
wenn mir noch einer auf den Sack geht mach ich den Penner kalt, ne
Spass, aber echt jetzt! Zieh dir das mal rein,
soll das der Sommer in der Stadt sein?

**Ist das der Sommer in der Stadt? Ist das der Sommer in der Stadt?
Soll das der Sommer in der Stadt sein? Ich sag nein,
plünder' mein Sparschwein, zieh mir etwas Gras rein.**

Geniesse die Natur geh mit den Vögeln einen zwitschern,
hier sieht's aus wie in der Werbung sieh sich einer diesen Kitsch an
ist das nicht schön? Kuck mal, da hinten steht ein Pferd,
all diese ganzen Impressionen sind woanders ohne wert,
Ich atme ein, fühl' mich langsam selber wie ein Tier,
ich sink hinab auf alle viere und markiere mein Revier,
Streune durch den Wald und pinkle an die Bäume,
anstatt an Elektrozäune, hab gelernt zu überleben,
will nicht überheblich wirken, doch es muss mehr geben
als ein Leben lang im Regen zu stehen, nach Geld zu streben
abzuheben, fickt euch ihr ganzen Schlipsträger
der Hippie in mir, will euch lieben, doch wir sind zu verschieden
wenn ich von meiner Jugend auf dem Dorf erzähle,
hör ich euch nur lachen, doch nehmt euch vor mir in Acht denn ich kann
Feuer machen, ja hab'n dickeren Pimmel
und `ne bessere Nase, eure Lügen stinken zum Himmel
ich sing für die Leute, die die Ideen kapiert'n
und vor den grauen Mauer nicht kapituliert'n

**Sommer in der Stadt, ist was man draus macht
Sommer in der Stadt**

12. New York

Ich red schon seit Jahren davon, das wir überwacht werden, sie kenn' jeden Song und jeden verdammten Text den ich schrieb, jeden einzelnen Beat aber nicht DIESES Lied Das hab ich im Dunkeln auf Blätter geschrieben, die hab ich verspeist und wieder ausgeschieden

Die Wörter sind in mir hängen geblieben, die haben sie mir noch nicht ausgetrieben und werden sie nie, ich bin kein Genie, doch immer noch tausendmal schlauer als die schneller, cleverer, smarter und kleiner, deshalb auch wendiger, aber leider geht's so nicht weiter, wir drehen uns im Kreis und legen für sie unsere Träume auf's Eis Überall sind sie und warten auf dich, beschützen dich nicht, sie überwachen dich Vor meiner Tür stehen die schwarzen Autos, ich frag was ist da los, ich geh nicht mehr raus

ich brauch' keine Kameras mehr, keine Überwachung vom Straßenverkehr kein Mikro im Bett, keine Hintertür im Mac, kein Sicherheitsleck, keine Bullen, keine Stasi 2.0 lass mich nicht einlullen, die kennen sogar den Belag meiner Stullen Und machen damit unser Land sicherer, nein danke darauf verzichte ich dann

**Ich war noch niemals in New York
ich war damals gar nicht dabei
sagt mir warum verfolgt ihr mich
ich ruf gleich die Polizei**

Wuhu, du bist ja cool, du bist so jung und wählst doch CDU haben deine Eltern dir das gesagt, hast du dich nichtmal selber gefragt Was du willst, und wie du das erreichen magst, oder ist dir das egal? Du gehst gar nicht wählen, ach so, is ok, du gehst am Sonntag lieber zum FC Is ja auch nicht so wichtig, was mit deinem Land passiert, so lang es dir noch gut geht anscheinend zu gut, ich krieg die Wut, hast du für ne eigene Meinung kein Mut oder keine Zeit, ist es schon so weit, bist du zum nachdenken einfach zu breit Was soll der Scheiß, in anderen Ländern sterben Menschen dafür mal was zu verändern und hier kümmern wir uns n Scheiß um Politik, und wenn wir darüber mal reden nur witzig Ist das dein Ding, ist das ok, dann mach dein Kreuz doch bei der FDP Alles wollen sie von uns wissen, wann hast du zum letzten mal braun geschissen? Wenn ich mir so ein Wahlergebnis ankuck', schießen hier ziemlich viele braun und ruckzuck regieren wieder Nazis, und das Volk der Idioten, steht rum auf Partys reißt dämliche Zoten Wenn die Menschen vor denen, ich noch laut denken kann mir zu wenig werden, dann verspreche ich euch, verlass ich dieses Land

**Ich war noch niemals in New York
ich war damals gar nicht dabei
sagt mir warum verfolgt ihr mich
ich ruf gleich die Polizei**

13. Vergesslich

Oh Mann ich kann mir nichts behalten, es rieselt alles raus, in meinem Kopf herrscht nur noch Chaos, ich halt das nicht mehr aus

Wo ist der Haustürschlüssel? Baby, wo mein Portemonnaie, der Führerschein ist auch weg (la licence est parti)

Das gibt Ärger das wird teuer so ein Stress, ich ruf sofort das Amt an, bevor ich es vergess'

(Schönen guten Tag, Müller mein Name, Städtische Zulassungs- und Kraftfahrzeugzentrale)

Ich sag: „Ja guten Tag und zwar ich rufe an...“, ja warum eigentlich? Oh mann, oh mann „Äh, tschuldigung verwählt“ stottere ich und lege auf, wie war denn das nochmal? Oh mann ich komm einfach nicht drauf

Ey schon halb Acht. Verdammter Dreck. Jetzt aber schnell. Ich muss jetzt weg.

Also ab in Auto und Zündschlüssel rein. Verdammt! Schlüssel? Scheiße! Das darf ja wohl nicht wahr sein

Also wieder hoch und die Wohnungstür aufschließen. Wohnungstür? Schlüssel? Verdammt ich krieg die Krise...

**Ich bin vergesslich, das find ich grässlich, wo ist mein Auto, wo ist der Esstisch?
Oh mann wo wohn ich? Wo ist der Honig? Wo die Schüssel? Wo die Schlüssel?
Baby, wo ist Düsseldorf? Wo ist Düsseldorf? An der Seine am Main oder doch eher
am Rhein?**

Ey, Moment mal! Das kann doch nicht sein, was geht denn hier ab? Wie kommst du denn hier rein?

Sie sagt: „Schatz, also echt. Soll das ein Scherz sein? Dann war er schlecht“

Ich sag: „Oh Schatz sorry tut mir leid. Bin irgendwie verwirrt in letzter Zeit“

Sie sagt: „Immer locker bleiben und bloß keinen Streß, du hast zu viel um die Ohren und bevor ich es noch vergess'

da kam ein Anruf vor ner Stunde, Baby deinen Führerschein, den kannst du abholen, in drei Monaten, bei der Polizei

Trunkenheit am Steuer, hä? Mann Mann Mann. Ich frag mich ja wie du das bezahlen willst oder besser gesagt womit? Du lässt ja andauernd, überall dein Portemonnaie liegen.

Apropos liegen! Ich frag mich wie dein scheiß Haustürschlüssel immer in den Gefrierschrank kommt, da gehört der jetzt wirklich nicht rein. Manchmal frag ich mich schon was du ohne mich machen würdest, so ganz allein.“

Äh... ohne? Wie war noch gleich dein Name?

**Ich bin vergesslich, das find ich grässlich, wo ist mein Auto, wo ist der Esstisch?
Oh mann wo wohn ich? Wo ist der Honig? Wo die Schüssel? Wo die Schlüssel?
Baby, wo ist Düsseldorf? Wo ist Düsseldorf? An der Seine am Main oder doch eher
am Rhein?**

Oh Mann ich weiß es nicht oder besser gesagt nicht mehr. Denn meisten weiß ich es ja doch drei Sekunden später ist es weg. Einfach weg! So ein Dreck!!!!

**Ich bin vergesslich, das find ich grässlich, wo ist mein Auto, wo ist der Esstisch?
Oh mann wo wohn ich? Wo ist der Honig? Wo die Schüssel? Wo die Schlüssel?
Baby, wo ist Düsseldorf? Wo ist Düsseldorf? An der Seine am Main oder doch eher
am Rhein?**